

13. Qualitätssicherungs-Konferenz des Gemeinsamen Bundesausschusses

24. November 2022

Quantitative und qualitative Bewertung der Ergebnisse von Qualitätsindikatoren

Klaus Döbler

Leiter KCQ – Kompetenzzentrum Qualitätssicherung beim Medizinischen Dienst Baden-Württemberg

Warum eine qualitative Bewertung?

Qualitative Bewertung: eine Einordnung

	Warum eine qualitative Bewertung?
	Qualitative Bewertung: eine Einordnung

Warum?



„Ein Indikator ist kein direktes Maß der Qualität. Es ist mehr ein Werkzeug, das zur Leistungsbewertung benutzt werden kann, das Aufmerksamkeit auf potentielle Problembereiche lenken kann, ...“

Limitationen von Qualitätsindikatoren

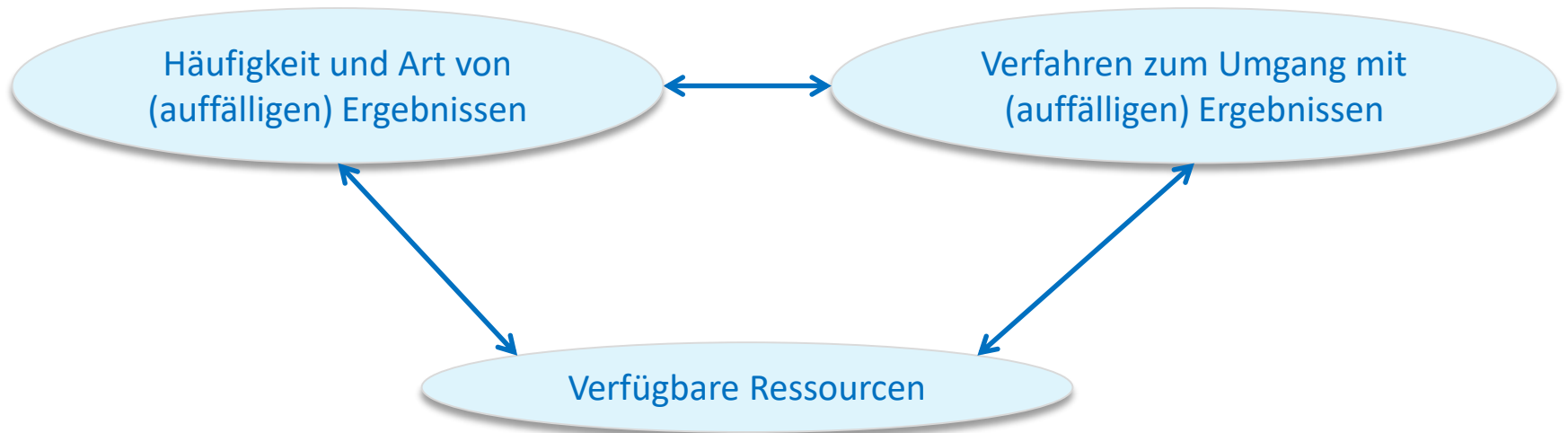
- Nicht alle relevanten Informationen können operationalisiert werden
 - ... bzw. nicht mit vertretbarem Aufwand operationalisiert werden
 - ... für Fallauslösung, Zähler, Nenner, Risikoadjustierung
- Validität von Abrechnungsdaten für QS ... Kodier- und Vergütungsrelevanz
- Weitere Limitationen einer Risikoadjustierung
 - ... z.B. angemessene Abbildung extremer Risikoklassen / Ultima ratio
 - ... psychosoziale Faktoren
 - ... indirekte Risikoadjustierung von Prozessindikatoren durch Referenzbereich
- ...

Warum eine qualitative Bewertung?

Qualitative Bewertung: eine Einordnung

Ziele des Umgangs mit auffälligen Ergebnissen

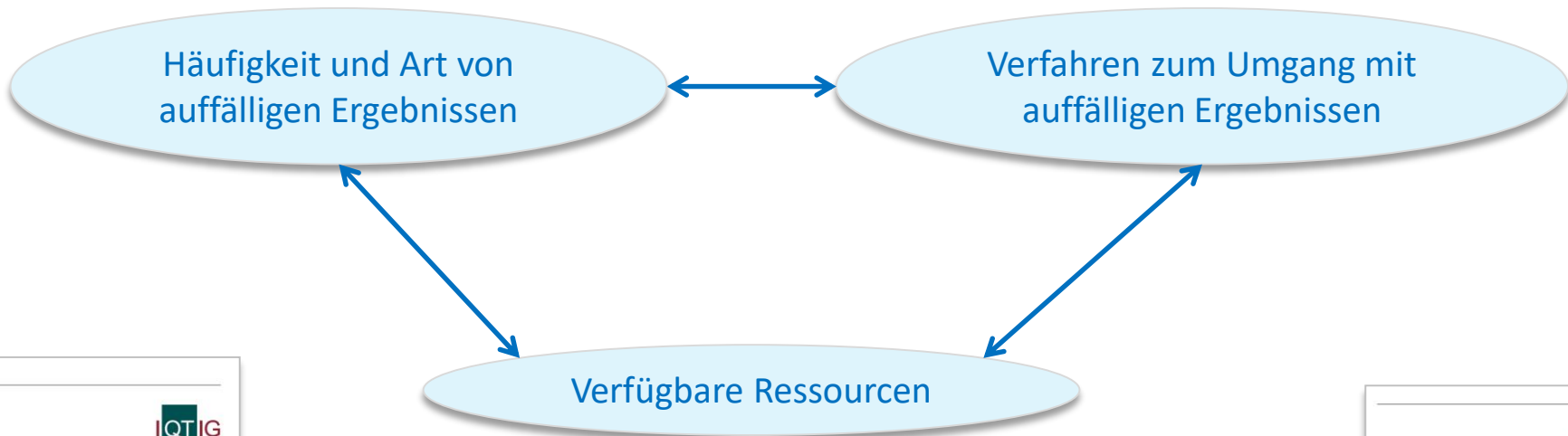
1. Formale Feststellung, ob ein Qualitätsdefizit vorliegt
... auch für die einrichtungsbezogene Ergebnisveröffentlichung
2. Erforderlichenfalls Einleitung gezielter Verbesserungsmaßnahmen



Ressourcen für Bewertung

... und Verbesserungsmaßnahmen

- ... *in den Einrichtungen*
- ... *den Fachkommissionen*
- ... *den Landesarbeitsgemeinschaften ...*



Bericht zum Strukturierten Dialog 2021 Erfassungsjahr 2020

Tabella 4: Maßnahmen und Ergebnisse des Strukturierten Dialogs (gesamt) für die Erfassungsjahre 2019 und 2020 im Vergleich

Strukturierter Dialog	Erfassungsjahr 2019	Erfassungsjahr 2020	
	Anzahl	Anzahl	%
Indikatorenergebnisse	96.351	93.722	
Rechnerisch auffällige Ergebnisse (gesamt)	9.271	8.568	
Maßnahmen (Prozentwerte bezogen auf rechnerisch auffällige Ergebnisse, n = 8.568, 100 %)			
Keine Maßnahmen	49	19	0,2
Hinweise (ohne Klärung der Relevanz der Auffälligkeit)	3.454	3.102	36,2
Stellungnahmen	5.767	5.447	63,6
Sonstiges	0	0	0



QS-Verfahren Perkutane Koronarintervention und Koronarangiographie

kein Stellungnahme- verfahren eingeleitet	Stellungnahmeverfahren ¹¹		
	schriftlich	Gespräch	Begehung
459 / 1.234 (37,20 %)	734 / 1.234 (59,48 %)	7 / 1.234 (0,57 %)	0 / 1.234 (0,00 %)

Häufigkeit und Art von
(auffälligen) Ergebnissen



Verfahren zum Umgang mit
(auffälligen) Ergebnissen

Anzahl der (auffälligen) Ergebnisse

- *Anzahl der Indikatoren*
- *Referenzbereiche*
- ...

Aussagekraft der Ergebnisse

- *Validität der Indikatoren*

Art der (auffälligen) Ergebnisse

- *Prozessindikatoren*
- *Ergebnisindikatoren*
- *Follow-up*
- *Ergebnisse aus Patientenbefragung*
- *Ergebnisse aus Einrichtungsbefragung*
- *Indices*
- ...

Häufigkeit und Art von auffälligen Ergebnissen



Methode zum Umgang mit auffälligen Ergebnissen

Einzelfallbewertung

- „Ausnahmetatbestände“ („Entlastung“)
- Feststellung von Einzelfällen mit Defizit
- Umgang mit Dokumentationsfehlern
- ...

Häufigkeit und Art von auffälligen Ergebnissen

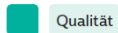


Methode zum Umgang mit auffälligen Ergebnissen

Beschluss

des Gemeinsamen Bundesausschusses über Eckpunkte zur Weiterentwicklung der datengestützten gesetzlichen Qualitätssicherung

Vom 21. April 2022



Thilo Grüning

Messen allein ist nicht genug

Zur Weiterentwicklung der gesetzlichen datengestützten Qualitätssicherung

Die gesetzliche datengestützte (auch externe, einrichtungsübergreifende) Qualitätssicherung (eQS) wird auf der Grundlage des Fünften Sozialgesetzbuches vom Gemeinsamen Bundesausschuss nach § 91 SGB V (G-BA) über die Richtlinie zur datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung (DeQS-RL)¹ geregelt und ausgestaltet. In Bezug auf die Datenerfassung gehört die eQS in Deutschland seit Langem zu den umfangreichsten datengestützten Qualitätssicherungsprogrammen im europäischen Vergleich². Mit Messen allein und einer immer größer werdenden Zahl von Qualitätsindikatoren ist eine Beurteilung und Verbesserung der Versorgungsqualität jedoch nicht erreichbar.

Einzelfallbewertung

- „Ausnahmetatbestände“ („Entlastung“)
- Feststellung von Einzelfällen mit Defizit
- Umgang mit Dokumentationsfehlern
- ...

„Vertiefte Ursachenanalyse“

- Analysen von Strukturen und Prozessen (Indikator als Aufgreifkriterium)
- Weniger Ressourcen für die Verfahrensentwicklung, mehr für die Arbeit mit Ergebnissen und Qualitätsverbesserung?

... voraussichtlich unterscheidet sich die „beste“ Methode zum Umgang mit Ergebnissen von Verfahren zu Verfahren ...

„Ganzheitliche“ Methodik zur Entwicklung eines QS-Verfahrens

- Bei Entwicklung von Indikatorensets von vornherein den Umgang mit den Ergebnissen („Endstrecke“) mit konzipieren und einplanen
 - Konsistenz: Analysekonzept und Anzahl und Art der Indikatoren
 - Balance: Anzahl und Art der Indikatoren vs. realistisch verfügbare Ressourcen
- Wenig Priorisierung bei Entwicklung der Indikatorensets
 - > implizite und nicht einheitliche Priorisierung beim Umgang mit den Ergebnissen

... und voraussichtlich ist die „beste“ Methode zum Umgang mit den Ergebnissen nicht für alle Verfahren und Indikatoren der datengestützten Qualitätssicherung die gleiche

Potentielle Interessenkonflikte

Das KCQ berät den GKV-Spitzenverband in Fragen der externen Qualitätssicherung